

Die Anstalt zerfällt in vier Abteilungen: 1. die Versorgungsanstalt an der Norderstr. und Feldstr. mit 250 Betten, und 2. die Irrenliegeanstalt für unheilbare Irre an der Feldstraße mit 114 Betten. Zwischen beiden Stationen liegen geräumige Gartenanlagen, in deren Mitte sich das gemeinsame Wirtschaftsgebäude befindet, mit 2 Küchen, Waschküche usw. Besondere Baulichkeiten sind ferner vorhanden: 16 Einzelzimmer für aufgeregte Geistes- kranke und ein Leichenhaus mit Sektionsraum.

Die Stiehanstalt ist durch einen Anbau an das Wirtschaftsgebäude ferner 1904 durch Erwerb und Umbau der Häuser Norderstraße 35 und 37, sowie 1910 ebenfalls durch Umbau der Häuser Nr. 10, 8, 6 und 4 an der Feld- straße erweitert worden; in dem Hause Nr. 35 ist eine Badeeinrichtung, ent- haltend 5 Wannen- und 6 Brausebäder, 1 Schulzimmer für Fursorge-Zöglinge eingerichtet.

3. Kurhaus erbaut 1906, wirtschaftlich mit den älteren Anstalten ver- bunden. Arzt Dr. med. Fischer. 50 Betten. 1 Operationszimmer, 1 Labora- torium, 2 Badezimmer. Im Erdgeschoß Dampfwascherei für alle drei Anstalten.

4. Außerdem eine Kinderpflegestelle mit 50 Betten zur Unterbringung von Kindern bis zum 3. Lebensjahre. Errichtet 1913 durch Umbau der Häuser Norderstraße Nr. 7-13 und 15-17.

Beamtenwitwen-Pensionszuskaukasse.

Die unter dem Namen „städtische Beamten- und Lehrer-Witwen- und Waisen-Kasse“ am 30. März 1879 gegründete Anstalt wird, nachdem die Stadt Altona für ihre pensionsberechtigten Beamten laut Beschluß der städtischen Kollegien vom 29. April 1891 auf Grund des revidierten Reglements vom 14. Mai 1890 der Schleswig-Holsteinischen Provinzial-Witwen- und Waisen- Kasse zum 1. Mai 1891 beigetreten ist, von diesem Tage ab als „städtische Beamten-Witwen-Pensions-Zuskuß-Kasse“ weitergeführt. Sie hat den Zweck, den Witwen zu den aus der Provinzial-Witwen- und Waisen-Kasse gezahlten Pensionen einen Zuschuß zu gewähren, um die Kosten des Lebensunterhaltes und der Erziehung besser bestreiten zu können. Die Kasse ist eine Gemein- deanstalt mit gesondertem, lediglich den Zwecken der Anstalt dienendem Ver- mögen und wird unter Aufsicht des Magistrats von einer bleibenden städ- tischen Kommission verwaltet, welche aus einem Magistratsmitgliede als Vor- sitzenden, zwei Stadtverordneten und zwei von der Gesamtheit der Kassen- mitglieder auf die Dauer von zwei Erstjahren gewählten Kassenmitgliedern besteht. Die Kassengeschäfte und die Bureauarbeiten werden von städtischen Beamten unentgeltlich besorgt.

Pensions-Zuskuß-Kasse für Witwen und Waisen der städtischen Lehrer Altonas.

Der Zweck dieser am 1. Oktober 1885 ins Leben getretenen Kasse ist, den Witwen und Waisen hiesiger städtischer Lehrer einen Zuschuß zu der ihnen aus der holsteinischen Volksschullehrer-Witwen- und Waisen-Kasse zu- stehenden Pension zu gewähren. Sie ist eine Gemeindeanstalt mit gesondertem, lediglich den Zwecken der Kasse dienendem Vermögen und wird unter Auf- sicht des Magistrats von einer bleibenden städtischen Kommission als Kassen- vorstand verwaltet. Zur Mitgliedschaft ist jeder in den hiesigen städtischen Schuldienst eintretende Lehrer berechtigt. Die Einnahmen der Kasse bestehen aus den Beiträgen der Mitglieder (1 1/2 oder 1 Prozent des Gehaltes), und den Zinsen des angesammelten Kapitals. Der Pensionszuschuß beträgt z. Zt. für eine Witwe 240 M., für eine Ganzwaise 120 M. und für eine Halbwaise 60 M. jährlich. Der Kassen-Vorstand besteht z. Zt. aus dem Magistratsmitglied Bürgermeister Dr. Schulz als Vorsitzenden, den Stadtverordneten Rechtsanwalt Dr. Herz und Schmarje, dem Stadtschulrat und den Kassenmitgliedern Rektor Kock und Rektor J. Claßen. Stellvertreter der letzteren: Hauptlehrer Hahn und Hauptlehrer R. Ebert.

Berufsgenossenschaften.

Hamburgische Bauwerks-Berufsgenossenschaft Sektion I. (Hamburg).

Vorstand: Vorsitzender: Joh. Köhn, Hamburg; stellvert. Vorsitzender: H. E. Aug. Meyer, Hamburg; Rechnungsführer: Alb. Krüger, Hamburg; Bei- sitzer: Heinr. Hammond-Norden, Hamburg, Chr. H. Leopold Strelow, Hamburg. Ersatzmänner: Paul Max Meyer, Hamburg, A. L. Emil Loose, Altona, Wdh. Schönborn, Altona, F. Carstensen, Hamburg. Bureau: Hamburg, Holstenwall 8, pt., geöffnet 10-2 Uhr. Geschäfts- führer: H. Vogel.

Fuhrwerks-Berufsgenossenschaft Sektion II.

Umfang: Provinzen Pommern und Schleswig-Holstein, Großherzogtümer Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz, Fürstentum Lübeck und freie und Hansestädte Hamburg und Lübeck. Sitz: Hamburg. Sektionsvorsitzender: W. Müller in Hamburg. Bureau: Hamburg, Bankstraße 70. Fernsprecher VIII, 4062 N 1. Geschäftsführer: E. Klöppel.

Schleswig-Holsteinische landwirtschaftliche Berufs- genossenschaft, Sektion Altona. umfaßt den Stadtkreis Altona. Als Sektionsvorstand fungiert der Stadtau- schuß. Bureau: kl. Mühlenstraße 90, Zimmer 3.

Müllerei-Berufsgenossenschaft, Sektion VII. umfassend: Mecklenburg-Schwerin, Hamburg (ohne Amt Ritzbüttel), Lübeck, Schleswig-Holstein und die Fürstentümer Lübeck und Ratzeburg.

Verlegt nach Wittenburg.

VI. Sektion der Berufsgenossenschaft der Schornstein- fegermeister des deutschen Reichs, Sitz Altona.

Sitz der Sektion: Altona.

Bureau: Hamburg, Gewerbehans, Holstenwall 12 III., Zimmer 25.

Bureauzeit von 9-1 Uhr. Fernsprecher VI, 990-995 (Nebenanschluß 39).

Vorstand:

Joh. Meyer, Vorsitzender, Hamburg, Schanzstraße 14.

Rud. Weltzo, stellvert. Vorsitzender, Hamburg Hochstraße 2.

G. Gsch. Flensburg, Großstraße.

Ed. Waage, Hamburg, Eppendorferlandstraße 135.

L. Niemann, Lübeck, Fackenburg Allee.

Berufsverband Norden, Sitz Altona.

C. Hühn, Vorsitzender, Altona, Eimsbüttelerstraße 47.

Rud. Weltzo, stellvert. Vorsitzender, Hamb. Hochstraße 2.

E. Waage, Schriftführer, Hamburg, Eppendorferlandstraße 135.

J. Harmsen, Kassierer, Altona, Heinenstraße 23.

A. Liebe, Kiel, Esmarchstraße 24.

L. Niemann, Lübeck, Fackenburg Allee.

J. Förster, Lübeck, Engelsgrube.

Arbeitsnachweis für Hamburg-Altona: Hbg., „Gewerbehans“, Holsten- wall 12 III., Bureauzeit von 9-1 Uhr. Vorsteher des Arbeitsnachweises: Gust. Keilner, Hlfandstraße 23.

Sachverständige.

Sachverständige, Handelschemiker, Auktionatoren, Taxatoren, Dispaceure, Schiffsadungsbesichtigter, Bücherrevisoren, Wäger und Messer.

Gerichtlich beidseitig Sachverständiger für chemische und mikros- kopische Untersuchungen: Dr. Ad. Langfurth, Bäckerstr. 22.

Gerichtlich beidseitig Sachverständiger für chemische, mikroskopische und bakteriologische Untersuchungen: Dr. Walther Greiffenhagen, Schumacher- straße 89.

Gerichtlich beidseitig Sachverständiger für Elektrotechnik u. Maschinen- bau: Dr.-Ing. W. Siebert, Holstenplatz 14.

Beidseitig Sachverständiger in Grundstücksangelegenheiten bei den Gerichten im Bezirk des kgl. Landgerichts Altona: Ct. Wraze, Turnstraße 41. Von der Handelskammer öffentlich angestellte und beidseitig Handels- chemiker: Dr. Ad. Langfurth, Bäckerstraße 22, Dr. Walther Greiffenhagen, Schumacherstraße 89.

Vom Regierungspräsidenten öffentlich angestellte und beidseitige Aukto- natoren: W. Ruchmann und Ad. Heilbut.

Vom Regierungspräsidenten beidseitig Auktionator und Taxator für Antiken und Kunstschätzen: Th. Knopf.

Von der Handelskammer öffentlich angestellte und beidseitige Dispa- ceure: Wilhelm Kawan in Altona, gr. Elbstraße 100, und Alfred Schmidt in Altona, gr. Elbstraße 100.

Von der Handelskammer öffentlich angestellte und beidseitige Taxatoren: Herm. Lucke, Julius Fock, F. A. Rode, W. Müller und Emil Groh in Altona, E. Max Dreyer in Hamburg, Schiffs-Taxatoren: August Behrmann, Rud. v. Eitzen, Charles Bonome, Tauwerks-Taxatoren: F. D. T. Ström, Segel- Taxator.

Von der Handelskammer öffentlich angestellte und beidseitige Schiffs- ladungsbesichtigter: Gustav Gottschalk, Wilh. Hauschildt und J. H. Steffen.

Von der Handelskammer öffentlich angestellte und beidseitige Bücher- revisoren: Johannes Bartels, Altona, gr. Bergstr. 266; Theodor Drews, Altona, gr. Bergstr. 266; Richard Fette, Altona, Neuburg 24; Wilhelm Fischer, Wandsbek, Hamburgerstr. 17; Franz Langkam, Dockenhuden, Witsallee 15; Arthur Linke, Neumünster; August Löhmann, Altona-Othmarschen, Jungmann- straße 19; Adolf Schenk, Altona-Behrnfeld, Burgstr. 3; Julius v. d. Smitten, Altona, Königstr. 106; John Zelek, Wandsbek, Octaviostr. 11.

Von der Handelskammer öffentlich angestellte und beidseitige Getreide- wäger: Heinr. Behrens, Wilh. Hauschildt, J. A. Oscar Junk, J. C. F. Jarg- storf, W. Reess.

Von der Handelskammer öffentlich angestellte und beidseitige Sach- verständige für frische Heringe: Rich. Dehring, Ad. Hasenmeyer, A. H. C. Lill, Ludwig Schlüter, Friedrich Schottke, John Westphalen, sämtlich in Altona.

Von der Handelskammer öffentlich angestellte und beidseitige Sach- verständige für frische Fische: Gustav Müntel, Wilh. Lindenberg, Herm. F. Piening und Friedrich Schottke in Altona.

Von der Handelskammer öffentlich angestellte und beidseitige Sach- verständige für marinierte und geräucherte Fische: Paul Ihde, Christian Strath- mann, Wilh. Tollgreve, sämtlich in Altona.

Von der Handelskammer öffentlich angestellter und beidseitiger Sach- verständiger für die Kältetechnik: Georg Götsche in Altona, Klopstockstr. 11.

Von der Handelskammer öffentlich angestellter und beidseitiger Sach- verständiger für Starkstromelektrotechnik: Dr.-Ing. W. Siebert, Holstenplatz 14.

Vom Magistrat beidseitig Torf- und Steinkohlenmesser: J. J. F. Kahns und J. D. Ellerbrock.

Öffentliche Bauten.

Denkmäler, Reichs-, Staats- und städtische Gebäude, Anlagen, Schmuck- und Spielplätze.

A. Denkmäler.

Denkmal Kaiser Wilhelm I.

Ein vor der Hauptfassade des Rathauses aufgestelltes Reiterstandbild aus Bronze (von der Helmspitze bis zum Huf 4,50 m hoch) auf einem 5 m hohen Sockel von poliertem roten schwedischen Granit. Vor dem Sockel be- findet sich eine Gruppe, gebildet durch zwei die Provinz Schleswig-Holstein verkörpernde ideale Frauengestalten, welche sich unter dem Schutze einer mächtigen Kriegergestalt, die in der linken Hand ein Lorbeerreis schwingt, während sich die Rechte kraftvoll auf das Schwert stützt, die Hand reichen.

Berichtigungen, Anfragen, Buchbestellungen usw. sind zu richten an den Vorlag, Altona, Breitestraße 173.

Zu den beiden Seiten des Denkmals befinden sich auf je einem besonderen Sockel die Figuren eines Schmiedes und eines Schiffers, Gewerbe und Schiff- fahrt verkörpernd.

Das Denkmal ist geschaffen vom Professor Gustav Eberlein in Berlin, den Guß hat die Bildgießerei-Aktien-Gesellschaft vormals Gladenbeck & Sohn in Friedrichshagen bei Berlin ausgeführt. Die Grundsteinlegung erfolgte am 22. März 1897. (Die Urkunde ist in Nr. 69 der „Altonaer Nachrichten“ vom 28. März 1897 abgedruckt). Die feierliche Enthüllung fand am 18. Juni 1898, in Gegenwart Ihrer Majestäten des Kaisers Wilhelm II. und der Kaiserin Auguste Victoria statt.

Denk

geistli
3 m h
Granit
gießen
bei B.
9. Juli

Den

groß,
Howalt
schrift

I

I

I

I

I

I

I

I

I

I

I

I

I

I

I

I

I

I

I

I

I

I

I

I

I

I

I

I

I

I

I

I

I

I

I

I

I

I

I

I

I

I

I

I

I

I

I

I

I

I

I

Denkmal des Reichskanzlers Fürsten Otto von Bismarck.

Ein an der Königstraße vor der Mittel-Allee des ehemaligen Heiligengeistkirchhofs aufgestelltes Bronze-Standbild (vom Fuß bis zur Heimpitze 3 m hoch) auf einem 3 m hohen Sockel von poliertem roten schwedischen Granit. Das von Professor Brütt in Berlin modellierte und von der Bildgießerei-Aktien-Gesellschaft vormals Gladenbeck & Sohn in Friedrichshagen bei Berlin gegossene Denkmal ist zu Lebzeiten des Fürsten Bismarck, am 9. Juli 1898, feierlich enthüllt worden.

Denkmal des Oberpräsidenten Graf Conrad von Blücher.

Ein in der Palmallee aufgestelltes Bronze-Standbild, etwas über lebensgroß, modelliert vom Bildhauer Franz Schiller in Hamburg, gegossen von Howald in Braunschweig. Auf der Vorderseite des Sockels ist folgende Inschrift angebracht:

Graf Conrad von Blücher-Altona,
geboren den 29. Februar 1764, gestorben den 1. August 1845,
Oberpräsident in Altona von 1806 bis an seinen Tod.

Darunter:

So klug im Rath,
Als kühn in That,
Ein Staatsmann
Und ein Ritter.

Die Grundsteinlegung erfolgte am 19. August 1862, die Enthüllung am 2. Oktober desselben Jahres. Die Figur und Schrifttafel wurden 1906 in Kupferbronze auf galvanischem Wege durch die Württembergische Metallwerke Geßlingen-Streiss erneuert.

Bürgermeister Behn-Brunnen.

belegen zwischen Allee, Goethe- und Schillerstraße. Errichtet auf Veranlassung des Altona-Ottenser Verschönerungs-Vereins und zum Gedächtnis des Justizrats Carl Heinrich Casper Behn, Bürgermeister vom 22. Mai 1838 bis 2. Januar 1853 in hiesiger Stadt. Enthüllt am 18. Oktober 1890 (vgl. „Altonaer Nachrichten“ Nr. 245 und 246). In einem aus schwedischem Granit bestehenden umfangreichen Bassin erhebt sich der eigentliche Brunnen, dessen Untersatz künstlerisch zusammengestellte Tuffstein-Gruppen bilden. Entworfen und ausgeführt ist das Denkmal von dem in München seßhaften Bildhauer Giesecke, einem Altonaer von Geburt.

Denkmal des Kaufmanns Peter Theodor Zeise.

Ein auf dem hiesigen Heiliggeistkirchhof an der Königstraße aufgestellter Feldstein (Findling) von großen Dimensionen, an einer Seite mit einer Bronzetafel versehen, auf welcher sich außer einem Relief-Brustbild des durch hervorragende Wohlthätigkeit bekannten und geschätzten Kaufmanns Zeise, die Gestalten eines Jünglings und einer Jungfrau sowie zweier Kinder, Blumen bringend, befinden. — Die Inschrift lautet:

Peter Theodor Zeise.
1730—1800.
Thaten sind Saaten.

Das Denkmal ist vom Bildhauer Wilhelm Giesecke in Barmen modelliert und im Oktober 1896 aufgestellt worden.

Denkmal zu Ehren des aus dem Feldzuge 1870/71 siegreich heimgekehrten IX. Armeekorps (auch Siegesdenkmal genannt).

Eine am Westende der Palmallee befindliche, auf einem mächtigen Sockel sich erhebbende Säule, welche mit eroberten französischen Geschützen dekoriert und oben mit einem von Professor Howald, dem berühmten Schöpfer der Quadriga, modellierten Adler aus Bronze gekrönt ist. — Die Gesamthöhe des Denkmals von der Erde bis zum Adlerkopf beträgt 16,50 m. — Die feierliche Enthüllung fand am 27. Oktober 1875 statt. Der Grundstein wurde den 22. März 1873 gelegt, am Geburtstage des Kaisers Wilhelm I., welcher die bei dem Denkmal verwendeten 20 Marinegeschütze, die das Korps bei Orléans eroberte, geschenkt hat. Der Entwurf zu dem Denkmal stammt von dem Architekten F. Luthmer in Berlin. Das Denkmal ist infolge eines Geschenkes vom hiesigen Unterstützungsinstitut im Betrage von 12 000 M durch vier Kriegergruppen, von dem in Dresden ansässigen Altonaer Bildhauer Heinrich Möller modelliert, sinnreich geschmückt worden. Die unter dem Grundstein befindliche Urkunde ist im Adreßbuch-Jahrgang 1873 dem Wortlaute nach abgedruckt. Im Oktober 1900 ist das Denkmal renoviert worden.

Denkmal für die im Kriege 1870/71 gefallenen und gestorbenen Altonaer (auch Kriegerdenkmal genannt).

belegen an der Marktstraße, eine auf einem Sockel stehende bronzene Siegesgöttin darstellend, welche einen sterbenden Krieger mit dem Lorbeer krönt. Der Grundstein zu diesem, von dem Bildhauer Heinrich Möller in Dresden, einem geborenen Altonaer, entworfenen Denkmal wurde am 23. Juni 1880 gelegt, enthüllt wurde dasselbe am 10. Jahrestage der Einnahme von Sedan. (Vergl. „Altonaer Nachrichten“ Nr. 145 von 1880.) An drei Seiten des Sockels befinden sich Tafeln mit den Namen der gefallenen Altonaer (verzeichnet im Adreßbuch für 1881).

Denkmal der im Kriege bei Helgoland gefallenen Oesterreicher.

Ein auf dem Schmuckplatz an der Königstraße vor dem Realgymnasium befindliches ca. 3 m hohes Denkmal in Form eines auf einem Granitsockel aufgestellten, mit einem Kreuz gekrönten Sandsteins. Der Kopf des Denkmals ist mit Emblemen der Kriegsmarine, der Fuß mit dem österreichischen Doppeladler in Bronze gegußt. Der Stein trägt die Inschrift:

Helgoland, 9. Mai 1864.

Dem Andenken der gefallenen Tapferen
der österreichischen Marine.

Hamburger Comité für die Opfer des Seekrieges.

Das kurz nach Beendigung des Krieges 1864 in der Nähe des jetzigen Platzes aufgestellt gewesene Denkmal ist im Jahre 1897 mit Genehmigung der österreichischen Regierung auf dem jetzigen Platze, vollständig neu modelliert, definitiv aufgestellt worden. Die Modelle für den Bronzefuß hat der hiesige Bildhauer W. P. Behrmann geliefert, der Fuß ist vom Eisenwerk Lauchhammer, die Steinmetzarbeiten sind von der hiesigen Firma Klein & Reher ausgeführt. Die Enthüllung des Denkmals in seiner jetzigen Gestalt fand am 14. April 1897 statt.

Denkmal zur Erinnerung an die 50 jährige Feier der Erhebung Schleswig-Holsteins gegen die Fremdherrschaft.

Ein an der Allee in den Anlagen der Fritz Reuterstraße aufgestellter Feldstein (Findling) von großen Dimensionen, an einer Seite mit einer Bronze-

tafel versehen, auf welcher sich zwei die Herzogtümer Schleswig und Holstein verkörpernde, sich die Hand reichende weibliche Idealgestalten befinden. Die Inschrift auf der Tafel lautet:

Zum Gedächtnis
der Erhebung
Schleswig-Holsteins.

Die Jahreszahlen 1848 und 1866 sind in den Stein eingraviert. Das Denkmal ist vom hiesigen Bildhauer Carl Garbers modelliert und am 24. März 1898, dem Tage der 50 jährigen Feier der Erhebung Schleswig-Holsteins, feierlich enthüllt worden. — Zugleich wurde hinter dem Stein eine Doppelreihe gepflanzt.

Denkmal für den Dichter des Schleswig-Holstein-Liedes, Matthäus Friedrich Chemnitz.

Ein an der Futtermauer der Rainville-Terrasse errichtetes 8 m hohes Steinmonument mit reicher Bildhauerei und Brunnenanlage. Das Material ist Randesackerer Muschelkalkstein; der Entwurf stammt von Professor Hermann Hausmann, Altona, nach dessen Tode der Bildhauer Otto Stiehling, Altona, die Modelle zur Ausführung schuf. Das Denkmal ist im Herbst 1907 mit einem Kostenaufwande von 15 000 M aus freiwilligen Spenden errichtet.

Stuhlmann-Brunnen.

Zur Errichtung eines öffentlichen Springbrunnens hat der 1872 verstorbene Rentier Stuhlmann seiner Vaterstadt Altona ein Legat von 18 000 M ausgesetzt. Die Stadt Altona erließ nun im Frühjahr 1897 ein Preisausschreiben für einen großen Zierbrunnen auf dem Platz vor dem Eisenbahn-Direktionsgebäude. An der Konkurrenz beteiligten sich 58 Künstler; als Sieger ging hervor der Berliner Bildhauer P. Tüpe, dem auch die Ausführung übertragen wurde. Die einzelnen Figuren sind in der Werkstatt von Bommer in Berlin in Kupfer getrieben. Die der Gruppe zu Grunde liegende Idee ist der Kampf zweier Centauren, die gefesselt haben und nun bei der Teilung des Fanges um den größten Fisch in Streit geraten sind. Die Figuren haben mehrfache Lebensgröße und die sich auf Felsen aufbauende Gruppe hat eine Höhe von 7,5 Meter. Die Aufstellung des Brunnens erfolgte im Frühjahr 1900; Sonntags von 12 Uhr mittags bis 9 Uhr abends und Mittwochs von 3 bis 8 Uhr nachmittags läßt der Brunnen sein Wasser spielen.

Friedenseisenchen

befinden sich auf den beiden Friedenseisenchenplätzen in Altona (an der Allee) und im Stadtbezirk Ottensen (an der Bahnenfeldstraße) mit davor gelagertem, mit der Jahreszahl 1870/71 versehenen Stein.

B. Reichs-, Staats- und städtische Gebäude.**Reichs- und Staatsgebäude.**

Dienstgebäude des General-Kommandos, 9. Armeekorps, Palmallee 71, bezogen am 1. April 1906.

Kommandanturgebäude, belegen Palmallee 15.

Intendanturgebäude, belegen an der Mathildenstraße 44.

Infanterie-Kasernement an der Victoriastraße, für das Infanterie-Regiment Graf Bose (1. Thüring. Nr. 31).

Artillerie-Kasernement im Stadtteil Bahnenfeld an der Theodorstraße, in Benutzung genommen am 2. Oktober 1894 von der 2. Abteilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 45.

Artillerie-Kasernement im Stadtteil Bahnenfeld, Lauenburgerstraße, in Benutzung genommen im Jahre 1914 vom Fußartillerie-Regiment Nr. 20.

Artillerie-Depot im Stadtteil Bahnenfeld an der Kluckstraße, in Benutzung genommen im Jahre 1914.

Munitions-Depot im Stadtteil Bahnenfeld im Hellgrund, in Benutzung genommen im Jahre 1914.

Proviandamt im Stadtteil Bahnenfeld, Bahnenfelder Chaussee 49.

Carlson-Lazarett, belegen Kl. Gärtnerstraße 161, im Jahre 1872 im Bau vollendet, im Jahre 1910 erweitert. Das Lazarett ist mit allen Komforts der Neuzeit zweckentsprechend versehen und gilt als Muster-Lazarett in allen seinen Einrichtungen.

Bekleidungsamt, 9. Armeekorps im Stadtteil Bahnenfeld, Bahnenfelder Chaussee 130—141.

Hauptpostamts-Gebäude an der Poststraße, in Benutzung genommen am 7. November 1894.

Reichsbank-Gebäude, Marktstraße 48—54, in Benutzung genommen im Frühjahr 1895, erweitert im Jahre 1910.

Gebäude des Königl. Gymnasiums Christianeum an der Hochschulestraße, erweitert 1905.

Justizgebäude, belegen an der Allee und Gerichtstraße, in Benutzung genommen Ende Oktober 1874, erweitert 1904/1906.

Seefahrtsschul-Gebäude, belegen an der Allee und ga. Bergstraße.

Eisenbahndirektions-Gebäude an der Kaiserstraße, in Benutzung genommen am 16. Oktober 1885, erweitert 1909, 1914/15.

Königliche Oberzolldirektion, Marktstraße 1.

Hauptbahnhof, belegen am westlichen Ende der gr. Bergstraße, dem Verkehr übergeben in der Nacht zum 16. November 1895 bis auf den damals noch nicht fertigen Ostflügel, welcher am 29. Januar 1898 durch eine Feierlichkeit eingeweiht und am folgenden Tage in Benutzung genommen wurde.

Bahnhof Holstenstraße, dem Verkehr übergeben in der Nacht zum 1. Mai 1893.

Städtische Gebäude.

Rathaus, belegen zwischen Kaiserplatz, Kaiserstraße, Palmallee und Bahnhofstraße, in Benutzung genommen am 12. Mai 1898.

Altes Rathaus, belegen am Rathausmarkt. Erbaut 1716, nachdem das erste 1688 aufgeführte Rathaus im Schwedenbrande zerstört war. Seit dem 15. März 1899 ist das Ständesamt I in den unteren Räumen untergebracht. Im Obergeschoß befindet sich die öffentliche Lesehalle.

Polizeiinspektors-Gebäude, belegen an der Königstraße und Catharinenstraße.

Gebäude der Realhehranstalt an der Königstraße, neben dem früheren Heiligengeistkirchhof, in Gebrauch genommen Ostern 1871, erweitert 1905.

Mittelschulgebäude an der Tresckowallee und Fischersallee, in Gebrauch genommen am 15. Oktober 1896.

Oberrealschulgebäude (Neubau) an der Tresckowallee, Ecke Hohenzollernring; Januar 1910 in Benutzung genommen.

Berichtigungen, Anfragen, Buchbestellungen usw. sind zu richten an den Verlag, Altona, Breitestraße 173.